



Marco Waldhauser  
Präsident SWKI

## Liebe Leser

Sie halten schon wieder die letzte Ausgabe des Jahres des Haustech mit SWKI-Newsteil in den Händen, und wir dürfen schon bald auf ein weiteres Jahr zurückblicken. Vermutlich geht es Ihnen dabei ähnlich wie mir mit dem Gefühl, dass jedes Jahr wieder schneller vergangen ist und kürzer erscheint.

Es mag sein, dass dieses Gefühl seit Menschengedenken zum Jahresende aufkommt. Es ist aber auch durchaus denkbar, dass wir zumindest zum Teil Selbstverursacher dieses jährlich wiederkehrenden Gefühls sind. Würden wir systematisch unsere Terminpläne der in den letzten 10 bis 20 Jahren realisierten Bauten analysieren, so würden wir mit hoher Sicherheit feststellen, dass wir uns selbst immer weniger Zeit geben für die vermeintlich gleiche Arbeit. «Vermeintlich», weil, wenn wir die Analyse auf die Qualität der erbrachten Leistungen pro Phase ausdehnen würden, vermutlich auch da das Resultat klar wäre. Zaubern kann niemand, dieselbe Qualität und Sorgfalt in der Arbeit in weniger Zeit geht irgendwann nicht mehr auf.

Warum also verhalten wir uns so, als würden die Jahre effektiv immer kürzer? Ist es, weil wir uns lieber auf die technische Planung konzentrieren als auf die Planung der Planung und wir diese lieber anderen überlassen? Warum wehren wir uns nicht konsequenter, wenn Terminpläne präsentiert werden, die uns unrealistisch erscheinen? Und warum werden die Bauten schlussendlich dann doch meistens innerhalb des gekürzten Terminplans fertig? Viele Fragen, und einfache Antworten dazu habe auch ich nicht. Die Spirale ist aber gefährlich und der Schaden vermeintlich gross. Werden Anlagen nicht sauber geplant, realisiert und in Betrieb genommen (oftmals in einer Zeitspanne von zwei bis fünf Jahren) so ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass die folgenden 30 Betriebsjahre unbefriedigend funktionieren. Und darauf kann niemand stolz sein.

Es wäre also ein schöner Vorsatz für das kommende Jahr, wenn wir dem Jahr die Zeit gönnen und geben und wir nicht schon am Anfang wieder an das baldige Ende denken würden.

Zum Abschluss möchte ich Sie auch an dieser Stelle gerne auf die 4. Schweizer Hygienetagung hinweisen, die am 27. Januar 2017 in Luzern stattfinden wird. Wie jedes Jahr dürfen wir uns über ein hochstehendes, abwechslungsreiches Programm sowie über eine hervorragend organisierte Tagung erfreuen. Die Anmeldung kann bis zum 19.1.2017 online unter [www.swki.ch/hygienetagung2017](http://www.swki.ch/hygienetagung2017) erfolgen.

Mit besten Grüssen zum Jahresende,  
Marco Waldhauser

## Unsere Anlässe

27. Januar 2017

**4. Schweizer Hygienetagung**, Luzern

31. März 2017

**SWKI-Generalversammlung** (Wahlen), Luzern

## Aktuelle Richtlinien

Für die Richtlinie prSWKI «**HE302-01 Lagerung von Holzpellets beim Endkunden**» ist die Vernehmlassung erfolgt. Alle Vernehmlassungs-Inputs werden von der Arbeitsgruppe gesichtet und den jeweiligen «Einreichern» mit Begründung rückgemeldet. Danach werden Lektorat, Drucklayout und die Übersetzung erfolgen. Mit einer Veröffentlichung ist frühestens ab Herbst 2017 zu rechnen.

### Interesse an der Mitarbeit Richtlinien?

Interessenten für Richtlinienarbeit können sich beim SWKI-Sekretariat melden, es werden für aktuelle Themen, die mit einer neuen Richtlinie starten, immer wieder Arbeitsgruppenmitglieder gesucht.

## SWKI-Mitglied

### Die Energie- und Gebäudetechnik fördern - SWKI-Mitglied werden

Wollen Sie sich für die Weiterentwicklung der Energie- und Gebäudetechnik engagieren? Der SWKI bietet Ihnen die richtige Plattform. Für eine Mitgliedschaft ist eine höhere technische Ausbildung erforderlich. Studierende, die an einer technischen/universitären Hochschule, Fachhochschule oder einer höheren Fachschule auf den Gebieten der Energie- oder Gebäudetechnik studieren, können dem SWKI ebenfalls beitreten.

Informieren können Sie sich unter: [www.swki.ch/mitglieder](http://www.swki.ch/mitglieder)

Foto: Emanuel Niederhauser



Im Jahr 2015 haben über 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den neusten Erkenntnissen von Luft- und Wasserhygiene profitiert.

# Schweizer Hygienetagung 2017

Von **Stefan Mennel**

Am 27. Januar 2017 treffen sich Expertinnen und Experten im Hotel Schweizerhof in Luzern, um die aktuellsten Erkenntnisse zur Luft- und Wasserhygiene zu diskutieren. Die Hygienetagung des SWKI in Zusammenarbeit mit dem VDI beleuchtet damit zum vierten Mal den Stand der Technik.

Hygiene ist für uns alle selbstverständlich geworden. Herr und Frau Schweizer benötigen gemäss SVGW knapp 40 Liter Wasser pro Tag fürs Duschen resp. Baden. «Sauberkeit wird immer wichtiger, und Sauberkeit bedeutet heute: hygienisch einwandfrei», zeigt sich OK-Präsident Benno Zurfluh überzeugt. Die vierte Durchführung der Schweizer Hygienetagung spannt deshalb den Bogen weit und beleuchtet die Luft- und Wasserhygiene in allen Phasen von der Planung bis hin zum Betrieb.

### Die neue Lufthygiene-Richtlinie

An der Tagung im Januar 2017 wird zum ersten Mal offiziell der neue Grundriss der VDI 6022 (Blatt 1) vorgestellt. Andreas

Winkens als Vorsitzender des Richtlinien-ausschusses erläutert das neue Dokument detailliert. «Die Erfahrungen in der Umsetzung der Richtlinie von fast 20 Jahren wurden in einem intensiven Prozess in die Richtlinie eingearbeitet», so Zurfluh. Durch die Einarbeitung der verschiedenen Teilblätter existiert damit neu ein abgeschlossenes Dokument.

Direkt im Anschluss beleuchtet Arnold Brunner die neue ISO 16890 «Luftfilter für die allgemeine Raumlufttechnik – Teil 1». Er unterzieht das neue Klassifizierungssystem zuerst einer kritischen Würdigung. Anschliessend bietet er Antworten auf die Frage, wie sich die neuen Effizienzgrade in die bestehende Filterklassierung einbetten lassen.

### Legionellenlimit per Gesetz

Das neue Lebensmittelgesetz wurde vom Parlament am 20. Juni 2014 verabschiedet. Aktuell werden die Verordnungen dazu verfasst, damit das Gesetz voraussichtlich im Jahr 2017 in Kraft treten kann. Das Paket formuliert erstmals für die Schweiz hygienische Anforderungen an Duschwasser bezüglich Legionellen. Pierre Studer vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen liefert eine Einschätzung der Auswirkungen auf die Praxis. «Ich spüre eine grosse Verunsicherung bei den

Leuten, von den Planern bis hin zu den Betreibern», so Reto von Euw.

Einer anderen Verunsicherung wird anschliessend im Rahmen einer Podiumsdiskussion nachgegangen. Welche Messtechnik soll angewendet werden, welche Aussagekraft besitzen die Resultate? Frederik Hammes fokussiert das Thema auf das Trinkwasser und Reto Coutalides auf die Raumluft. Anschliessend diskutieren die Referenten mit Vertretern von Bauherrschaft und Betreibern die Chancen und Risiken verschiedener Methoden.

Die Tagung wird von einer Ausstellung begleitet, in der Hersteller ihre Produkte rund um die besprochenen Themenfelder vorstellen. ■

## Dabeisein und profitieren

Die Hygienetagung 2017 wird damit wieder für alle «am Puls der Zeit» agieren und wertvolle Denkanstösse für die eigene Umsetzung in der Praxis bieten! Das volle Programm, weitere Informationen und Anmeldung: [www.swki.ch/hygienetagung2017](http://www.swki.ch/hygienetagung2017).